

Kriegsschicksale im Herbst und Winter 1805

Aus den Tagebüchern Lorenz von Westenrieders

1805. Den 9. September. Vormittag entstand überall das Gerede, daß die Kaiser-lichen auf dem Marsch nach München seien. Um zwölf Uhr Mittags wurden alle Wachen von den Bürgern besetzt. Die hiesige Garnison bereitete sich zum Abzug. Um 1 ½ Uhr nachmittag reiste der französische Gesandte ab. Alles war in einer seltsamen Spannung und reger Erwartung.

Den 13. September, an einem Freitag, kamen vor der Stadt die ersten österreichischen Truppen, Ulanen und einige reitende Artillerie, hier an. Sie bezogen die äußere Isarkaserne. Es waren recht wackere, auserlesene Männer.

Den 14. September. Heute Samstag waren viele österreichische Offiziere von verschiedenen Monturen in der Stadt. Abends um sechs Uhr marschierten österreichische Grenadiere, etwa 500 Mann, in die Stadt auf den Platz und besetzten die Hauptwache, wo sie zugleich mit den Bürgerlichen Wache stehen. Auch das Karlstor besetzten sie. Die Leute wurden einquartiert. Es ging alles mit Stille und Wohlstand vorbei.

Den 15. September, am St. Peter Kirchweihsonntag, marschierten um acht Uhr durch die Stadt ein Ulanenregiment, dann Infanterie mit Kanonen. Es waren bei 3000 Mann, lauter schöne, vortrefflich gekleidete Männer. Nach neun Uhr zogen wieder etliche tausend Mann Reiterei und Fußvolk mit Kanonen und Gepäck durch die Stadt.

Den 21. September, an einem Samstag, sind um halb sechs Uhr abends (ohne Parade der hiesigen Garnison, doch unter dem Geläut sämtlicher Glocken) Se. kais. Majestät Franz II. zu München angekommen und im Stürzischen Wirtshaus abgestiegen. Auf der Post waren 36 Pferde bestellt.

Ein Jahrhundert München

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Den 22. September, am Sonntag in der Fru?h um sieben Uhr, ist der Kaiser durch die KaufingerstraÙe wieder abgefahren. Es war ein einziger mit 6 Pferden bespannter Wagen. Einige Ulanen, welche aber gleich wieder zuru?ckkamen, begleiteten den Wagen durch die Stadt. Auch sind heute fru?h einige hundert Mann FuÙvolk mit den Gepa?ck- wagen durchgezogen. Um Zwo?lf Uhr mittags zog ein Husarcnregimcnt durch die Stadt,- bald darauf kam ein groÙer Zug Artillerkezeug-Wa?gen, neben welchen rechts lind links Artilleristen gingen. Um vier Uhr kam ein Regiment zu FuÙ, ungarischer Nation, mit Baucrnwa?gen, welche die Schnappa?cke nachfu?hren muÙten. Mich dauerten diese und jene. Nach fu?nf Uhr marschierten zweimal FuÙvo?lker durch.

Den 27. September. Um drei Uhr fu?hrten sie Baucrnperde durch, welche so ausgemergelt und entkra?ftet waren, daÙ sie alle Mu?he hatten, die Fu?Ùe und ihre